

Fortschrittsbericht United Nations Sustainable Development Goals (UN SDG)

Bestandteil des Nachhaltigkeitsberichtswesen (Energiebericht)



Herausgeber

Klüh Service Management GmbH

Am Wehrhahn 70

40211 Düsseldorf

Bearbeitende*r Qualitätsmanager*in

Rainer Schultes

Ab 2021:

Externe Prüfung durch:

TÜV Austria Holding AG

TÜV Austria-Platz 1

2345 Brunn/Gebirge

Tel. +43 (0)504 54

Info@tuv.at

www.tuv.at

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	4
1.1	UN Global Compact.....	4
1.2	Nachhaltigkeitsrahmen bei Klüh (Rechtliche Anforderungen, Initiativen & Nachhaltigkeitsratings)	5
	Rechtliche Anforderungen	5
1.2.1	ILO	5
1.2.2	Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG)	5
1.2.3	Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)	6
1.2.4	Green Claim Directive.....	6
	Initiativen und Rahmenwerke	6
1.2.5	GRI.....	6
1.2.6	SBTi.....	6
1.2.7	ISO-Normen	7
	Nachhaltigkeitsratings.....	7
1.2.8	EcoVadis.....	7
1.2.9	NQC/ Supplier Assurance Questionare (SAQ 5.0)	7
2.	Nachhaltigkeitsstrategie und globale Nachhaltigkeitsziele (UN Sustainable Development Goals)	9
3.	Richtlinien und Maßnahmen (SDG).....	11
3.1	Ausbildung unserer Mitarbeitenden	11
3.2	Beschaffung, Lieferkette und nachhaltiges Wirtschaften.....	12
3.3	Produkte und Dienstleistungen / Nachhaltige Ausrichtung	13
3.4	Organisation an den Standorten	16

1. Einleitung

Der Bericht zum Fortschritt in der Klüh-Gruppe im Bereich der Sustainable Development Goals (SDG) wurde erstmalig im Jahr 2022 anlässlich einer intensiveren Stakeholder-Kommunikation-Strategie und des Beitritts zum UN Global Compact (s.u.) erstellt. Dieser Bericht stellt eine Fortführung des letztjährigen Berichtes da. Eine Anpassung wegen des dynamischen Nachhaltigkeitsumfeldes und den fortlaufenden regulatorischen Anpassungen war notwendig.

Der Bericht ist Bestandteil des CSR- und Nachhaltigkeitsberichtwesens. Das hier Beschriebene ist von der Holding verabschiedet und in den Konzern weitergegeben und dient für alle Gesellschaften als Orientierung (für in Deutschland ansässige Gesellschaften als Pflicht).

1.1 UN Global Compact



Der United Nations Global Compact (dt.: Globaler Pakt der Vereinten Nationen) ist eine Kooperation von Unternehmen und den Vereinten Nationen (UN). Zweck der Kooperation ist es, die Globalisierung ökologischer und sozialer zu gestalten.

Untermuert wird dieses bei Klüh schon lange bestehende Verständnis dadurch, dass Klüh im Jahr 2022 die Verpflichtung für den Beitritt zum UN Global Compact Anfang 2023 unterzeichnet hat. Herzstück des UN Global Compact sind die zehn Prinzipien, die sich dem Schutz der Menschenrechte, der Einhaltung der Arbeitsnormen, Umweltschutzmaßnahmen und der Korruptionsprävention widmen und sich zu großen Teilen mit dem CSR-Verständnis bei Klüh deckt.

Die zehn Prinzipien lauten wie folgt:

1. *Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte unterstützen und achten.*
2. *Unternehmen sollen sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.*
3. *Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren.*
4. *Unternehmen sollen für die Beseitigung aller Formen von Zwangsarbeit eintreten.*
5. *Unternehmen sollen für die Abschaffung von Kinderarbeit eintreten.*
6. *Unternehmen sollen für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Erwerbstätigkeit eintreten.*
7. *Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen dem Vorsorgeprinzip folgen.*
8. *Unternehmen sollen Initiativen ergreifen, um größeres Umweltbewusstsein zu fördern.*
9. *Unternehmen sollen die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien beschleunigen.*
10. *Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.*

Zu diesen Prinzipien bekennt sich Klüh ausdrücklich und verpflichtet sich dahingehend alle Geschäftstätigkeiten auszurichten. Den UN Global Compact Fortschrittsbericht reichen wir erstmals im Frühjahr 2024 ein.

Selbstverständlich orientiert sich Klüh auch an der Menschenrechtserklärung (Resolution 217 A (III) vom 10.12.1948) sowie an der UN Rio-Erklärung über Umwelt und Entwicklung (vom 14.06.1992).

1.2 Nachhaltigkeitsrahmen bei Klüh (Rechtliche Anforderungen, Initiativen & Nachhaltigkeitsratings)

Im Verlauf des letzten Jahrzehntes haben sich für Klüh immer mehr Anforderungen im Bereich der Nachhaltigkeit ergeben, sowohl rechtlicher, als auch gesellschaftlicher Natur. Sukzessive hat sich hierdurch ein Rahmen gebildet, innerhalb dessen Grenzen Klüh nachhaltig wirtschaftet.

Zum einen gehört hierzu natürlich das Pariser Klimaschutzabkommen und die 2015 beschlossenen Sustainable Development Goals, was dazu führte, dass Klüh UN Global Compact beigetreten ist.

Darüber hinaus haben sich durch erhöhte Stakeholder-Ansprüche auch weitere Anforderungen ergeben.

Rechtliche Anforderungen

1.2.1 ILO



ILO steht für International Labour Organization (z. dt.: Internationale Arbeitsorganisation (IAO)) und ist durch den Friedensvertrag von Versailles 1919 in enger Verbindung mit den Vereinten Nationen (UN) ins Leben gerufen worden. Im Abkommen von 1946 zwischen den UN und der ILO, erhielt die ILO den Status einer Sonderorganisation der UN. Ziel der ILO ist die generelle Verbesserung der Arbeitsbedingungen im weltweiten Rahmen. Als wichtigste Instrumente dienen die Aufstellung internationaler Konventionen und Empfehlungen, die in der Internationalen Arbeitskonferenz angenommen und in dem Weltbeschäftigungsprogramm und dem ILO-Programm für technische Entwicklungshilfe umgesetzt werden. Auf der Weltbeschäftigungskonferenz 1976 wurde das sog. „Grundbedürfniskonzept“ vorgestellt, welches nachhaltig die Entwicklungshilfe beeinflusste.

Die Umsetzung dieser Vorgaben bei Klüh erfolgt intern vorrangig im Aufgabenfeld Arbeits- und Gesundheitsschutz (vgl. Management Review). Alle Lieferantenverträge schließen bei Klüh schon jetzt die ILO-Vorgaben ein und sie sind Bestandteil der Erfüllung der ISO 9001 Anforderungen und des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG).

Weitere Informationen zur ILO können dem Informationsflyer „ILO“ auf der Klüh-Internetseite entnommen werden.

1.2.2 Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG)

Seit dem 01.01.2023 ist das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz in Kraft getreten. Diese verpflichtet Unternehmen ab einer gewissen Größe dazu, ihre Wertschöpfungskette auf Menschenrechts- und Umweltverstöße hin zu kontrollieren.

Themebereiche, die im Rahmen des LkSG abgefragt werden umfassen unter anderem:

- Schutz vor Kinderarbeit, Zwangsarbeit und Diskriminierung
- Achtung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes
- Gewährung eines fairen Lohnes
- Achtung des Rechts auf Gewerkschaft bzw. Mitarbeitervertretung
- Sicherstellung des Zugangs zu Nahrung und Wasser

Es obliegt jedem Unternehmen, welches unter das LkSG fällt, seine Sorgfaltspflicht zu wahren und diese und weitere Themen bei allen Geschäftspartnern abzufragen und bei Abweichungen Maßnahmen zu ergreifen.

Seit 2023 erfüllt Klüh die Vorgaben des (LkSG). Weitere Informationen können dem Informationsflyer „LkSG“ auf der Klüh Internetseite entnommen oder im zentralen Qualitätsmanagement erbeten werden.

Auf EU-Ebene wurde die Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD) verabschiedet, welche nun noch in nationales Recht ratifiziert werden muss und in dem Zusammenhang laut Bundesregierung eine Anpassung an das bestehende LkSG stattfinden soll. Es ist bereits absehbar, dass sich die Pflichten für Unternehmen erweitern werden.

1.2.3 Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)

Am 05.01.2023 trat die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) EU-Richtlinie in Kraft. Diese legt fest, dass bestimmte Unternehmen verpflichtet sind, umfassende Informationen über ihre Umweltauswirkungen, soziale Verantwortung und Unternehmensführung offenzulegen. Die CSRD zielt darauf ab, Transparenz und Vergleichbarkeit in der Berichterstattung zu fördern und Stakeholdern bessere Einblicke in die Nachhaltigkeitsstrategie von Unternehmen zu ermöglichen. Die Richtlinie wird eine große Anzahl von Unternehmen, gestaffelt nach Größe, in den kommenden Jahren dazu verpflichten, Nachhaltigkeitsberichte zu erstellen und diese regelmäßig zu aktualisieren.

Klüh wird im Jahr 2026 dazu verpflichtet sein über das Geschäftsjahr 2025 zu berichten. Es finden bereits Vorbereitungen zur Umsetzung der Richtlinie statt, wie bspw. das Aufstellen einer Klimabilanz.

1.2.4 Green Claim Directive

Die Green Claim Directive, auch bekannt als Richtlinie über umweltbezogene Produktinformationen, ist eine EU-Verordnung, die darauf abzielt, den Kunden genaue und verlässliche Informationen über die Umweltauswirkungen von Produkten zu liefern. Sie legt fest, welche Art von Umweltaussagen auf Produkten gemacht werden dürfen und welche Kriterien erfüllt sein müssen, um solche Aussagen verwenden zu können. Die Richtlinie zielt darauf ab, Greenwashing zu verhindern und sicherzustellen, dass Kunden fundierte Entscheidungen treffen können, wenn es um den Kauf umweltfreundlicher Produkte geht. Sie ist ein wichtiger Schritt in Richtung einer nachhaltigeren Wirtschaft und trägt dazu bei, Umweltbelastungen zu reduzieren.

Klüh als Dienstleister prüft seine Zulieferer genau, bevor Produkte gelistet werden und bei Dienstleistungen zum Einsatz kommen. Auf Basis der Herstellerangaben und unseren Dienstleistungen weisen wir unsere Leistungen Kunden gegenüber genau aus.

Initiativen und Rahmenwerke

1.2.5 GRI



Bei dem GRI-Standard handelt es sich um einen Berichtsstandard, der Unternehmen, Institutionen oder Staaten dabei unterstützt ihre Bestrebungen und Erfolge in allen Bereichen der Nachhaltigkeit, die in den jeweiligen Handlungsbereich fallen, zu berichten. Diese dient zum einen der Transparenz und Kommunikation, aber auch zur eigenen strategischen Bewertung und als Basis für die Setzung neuer Maßnahmen und Überwachung derer Effizienz und Wirkung.

Die GRI Organisation wurde 1997 von dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen gegründet.

Klüh berichtete erstmal 2023 nach dem GRI-Standard über unsere Fortschritte im Bereich der Nachhaltigkeit.

1.2.6 SBTi



Die Science Based Targets Initiative (SBTi) unterstützt Unternehmen dabei, Klimaziele zu setzen, die mit dem 1,5 Grad Ziel des Pariser Klimaschutzabkommens von 2015 übereinstimmen. Teilnehmende müssen sich bis zum Jahr 2050 langfristig

„net-zero“ Klimaziele setzen, also dürfen bis 2050 keine Emissionen verursachen und sogar CO₂ aus der Atmosphäre binden.

Dementsprechend müssen Unternehmen jährlich ihre Klimabilanzen (CO₂-Emissionen) einreichen und ihren Fortschritt im Rahmen des Carbon Disclosure Projects (CDP) nachweisen. Diese Organisation kooperiert mit SBTi, um die Emissionen von Unternehmen und anderen Institutionen zu kontrollieren. Für die Fachbereiche Cleaning und Security haben wir beim Carbon-Disclosure-Project mit gutem Erfolg teilgenommen. Nähere Informationen zu CDP können im Nachhaltigkeitsflyer „CDP“ auf unsere Internetseite nachgelesen werden.

Seit Juni 2023 hat sich Klüh zur Science Based Targets Initiative verpflichtet.

1.2.7 ISO-Normen

Die Klüh CSR-Systematik basiert auf den vom Klüh Managementteam anerkannten internationalen Standards. Aus diesen Grundlagen erwächst das Klüh CSR-Verständnis, das im Code of Conduct festgeschrieben ist.



Die Einhaltung der im Code of Conduct genannten Vorgaben stellen wir intern über das integrierte Managementsystem sicher, das nach den Normen DIN EN ISO 9001 für Qualitätsmanagement, DIN EN ISO 14001 für Umweltmanagement und DIN EN ISO 50001 für Energiemanagement zertifiziert ist und Arbeitsschutzmanagement, gemäß DIN EN ISO 45001, einschließt. Zusätzlich besteht für die KSM eine Compliance Zertifizierung DIN EN ISO 37301.

Der Fachbereich Catering arbeitet bereits seit vier Jahren nach den Prozessvorgaben der ISO 45001. Lange sich hinziehende Gespräche zur Betriebsvereinbarung haben die geplante Zertifizierung auch dieses Fachbereiches hinausgezögert. Der Fachbereich ist seit Mai 2023 nun auch ISO 45001 zertifiziert.

Über das mit dem Managementsystem einhergehende Melde- und Berichtswesen (Hinweisgebersystem, Reklamationssystem, Beschwerdestelle) sind Datentransparenz und eine kontinuierliche Verbesserung gewährleistet. Diese Daten sind mit den Anforderungen der ILO-Grundlage für den Menschenrechtsbericht.

Nachhaltigkeitsratings

Auf Kundenwunsch nehmen wir auch an Nachhaltigkeitsratings teil. Hierzu gehört vor allem EcoVadis und NQC (bzw. SAQ 5.0 Fragebogen).

1.2.8 EcoVadis



Klüh nimmt seit etwa 4 Jahren bei EcoVadis teil. Dies ist eine wirtschaftlich orientierte Organisation, welche in keiner Verbindung zu Staaten, NGOs oder der UN steht. EcoVadis behauptet sich seit ein paar Jahren am Markt als externer Zertifizierer für Nachhaltigkeitstätigkeiten von Unternehmen. Die Zertifizierung erfolgt in 4 Themenfeldern, Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik und nachhaltige Lieferkette.

Mittlerweile sind bei EcoVadis neben der Holding auch unsere Fachbereiche Security und Integrated Services vertreten, welche erfreulicherweise eine Silber- und eine Bronzemedaille erhalten haben.

1.2.9 NQC/ Supplier Assurance Questionare (SAQ 5.0)



In der Automobilbranche ist der NQC/ SAQ 5.0-Fragebogen etabliert. Dieser funktioniert ähnlich wie der Fragebogen von EcoVadis und Unternehmen müssen relevante Richtlinien, Prozesse und Kennzahlen angeben und werden daraufhin bewertet. Dieser Fragebogen wird von einem Unternehmen zusammengestellt bzw. angepasst (auch in der Gewichtung der Themenbereiche) und wird direkt an den zu überprüfenden Geschäftspartner geschickt, um die eigene Lieferkette zu kontrollieren. Klüh

konnte bisher alle NQC-Kundenbefragungen zu deren Zufriedenheit beantworten und zuletzt ein sehr gutes B-Rating mit 88 Punkten für die Klüh Cleaning GmbH verzeichnen.

Darüber hinaus strebt Klüh im Q1 2024 die Zertifizierung nach dem ZNU Standard „Nachhaltiger Wirtschaften“ an.

Weitere Informationen zu den aktuell relevantesten Nachhaltigkeitsratings bei Klüh können dem Informationsflyer „Ratingagenturen im Überblick“ auf der Klüh Internetseite entnommen werden.

2. Nachhaltigkeitsstrategie und globale Nachhaltigkeitsziele (UN Sustainable Development Goals)

Maßgebend für unsere Nachhaltigkeitsstrategie sind die nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (SDG). Als Facility Dienstleistungsunternehmen mit international über 50.000 und in Deutschland über 20.000 Mitarbeitenden sind wir u.a. tätig im Gesundheitswesen, Hotellerie- und Gastgewerbe, Verkehrswesen und in der Industrie sowie öffentlichen Einrichtungen. Dabei erzielen wir in vielfältiger Weise Wirkung auf die globale Entwicklung.



Als Dienstleistungsunternehmen sind wir überzeugt, dass wir insbesondere auf vier der genannten globalen Ziele einwirken können:



- Hochwertige Bildung
- Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
- Nachhaltiger Konsum und Produktion
- Maßnahmen zum Klimaschutz

Im Rahmen unseres Einflussbereichs nehmen wir uns vor, die negativen Auswirkungen unserer unternehmerischen Tätigkeiten auf Menschen und Umwelt zu reduzieren und positive Effekte gleichermaßen zu stärken.

Indem wir von unseren Lieferanten und Herstellern ökologische Alternativen aus verantwortungsvoller Produktion fordern und unsere Kunden auf die Vorteile umweltfreundlicher Produkte hinweisen, fördern wir ein gemeinsames Umdenken entlang der gesamten Wertschöpfungskette, von der Herstellung bis zum Produktlebensende.

Unser Einflussbereich ist dabei nicht nur unser eigenes Unternehmen. Es ist vor allem die Auswahl und Entwicklung unserer Lieferanten sowie der Beschaffungs- bzw. Wertschöpfungsprozess unserer Kunden.

Die Umsetzung der vier Ziele erfolgt deshalb in unseren vier wesentlichen Handlungsfeldern:

- Ausbildung unserer Mitarbeitenden
- Beschaffung und Lieferkette
- Produkte und Dienstleistungen / Nachhaltige Ausrichtung
- Organisation an den Standorten

und wird in den nachstehenden Kapiteln beschrieben.

3. Richtlinien und Maßnahmen (SDG)

Im Folgenden werden die Richtlinien und Maßnahmen, welche bei Klüh im Zusammenhang, insbesondere zu den Sustainable Development Goals 4, 8, 12 und 13 stehen, aufgeführt.

3.1 Ausbildung unserer Mitarbeitenden

6. Unternehmen sollen für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Erwerbstätigkeit eintreten.



Als Dienstleister sind unsere Mitarbeitenden von höchster Priorität. Somit ist auch die Aus- und Weiterbildung von besonderer Relevanz, um eine hochwertige und für Mitarbeitende und Kunden sichere Dienstleistung erbringen zu können.



Bei Klüh gilt der Grundsatz „Aufstieg vor Einstieg“, bevor also für freierwerdende Stelle extern ausgeschrieben wird, wird unterstehenden Mitarbeitenden die Möglichkeit der Fortbildung gegeben.

Seit 2023 haben wir eine Personalentwicklerin, die (individuell zugeschnittene) Förderprogramme erstellt, um Mitarbeitende zu qualifizieren. Hierbei werden interne und externe Schulungsangebote genutzt.



Wir bieten in der Klüh-Akademie verschiedene Aus- und Fortbildungen an, um unsere Mitarbeitenden zu fördern. Darüber hinaus bieten wir in unserer Sicherheitsschule (u.a. IHK-geprüfte Ausbildungen, Vorbereitungslehrgänge, Fernlehrgänge) und in unserer Tochtergesellschaft RASW spezielle Schulungen für die Sicherheitskräfte im Security-Bereich.

Im Cleaning-Bereich wird seit Jahren eine zertifizierte Objektleiterschulung angeboten und im Fachbereich Catering arbeitet Klüh u.a. mit der ICA (Intitute of Culinary Art) zusammen zur Ausbildung von z.B Hygienespezialist und zur Vorbereitung zur Abschlussprüfung zum

Koch/ Köchin.

Durch eine kontinuierliche Weiterbildung unserer Mitarbeitenden können wir qualitative Dienstleistungen anbieten und dabei die Gesundheit unserer Mitarbeitenden und Kunden gewährleisten.

Studien- und Weiterbildungskosten werden übernommen.

Insbesondere wegen des Frauenanteils von über 60 % bei Klüh ist uns auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und somit auch die Gleichstellung von Mann und Frau ein besonderes Anliegen. Nach wie vor erfahren Frauen, sobald sie Kinder bekommen, eine enorme Belastung durch die Übernahme der Care-Arbeit. Bei berufstätigen Müttern ergibt sich somit eine wesentliche Doppelbelastung über eine beachtliche Zeitspanne.

Daher richten wir unser akademisches Angebot an alle Mitarbeitenden in der Arbeitszeit, um eine Vereinbarkeit mit sonstigen Verpflichtungen zu gewährleisten. Außerdem werden in der Klüh-Akademie zahlreiche Workshops angeboten, welche Resilienz fördern oder eine Work-Life-Balance unterstützen sollen, um mittels Selbst- und Zeitmanagement und Stressreduktion einen anspruchsvollen Alltag besser bewältigen zu können (SDG 5 & 10).

3.2 Beschaffung, Lieferkette und nachhaltiges Wirtschaften

1. Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte unterstützen und achten.
2. Unternehmen sollen sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.
3. Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren.
4. Unternehmen sollen für die Beseitigung aller Formen von Zwangsarbeit eintreten.
5. Unternehmen sollen für die Abschaffung von Kinderarbeit eintreten.
6. Unternehmen sollen für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Erwerbstätigkeit eintreten.



Die Überwachung der Einhaltung unserer sozialen, ökologischen und Compliance-Standards in der Lieferkette obliegt dem Zentral-Einkauf in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen und dem zentralen Qualitätsmanagement im Rahmen des seit Anfang 2023 für Klüh verpflichtenden Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG).

Voraussetzung für die Zusammenarbeit mit unseren Zulieferern (bestehende und neue) ist unsere Einkaufsrichtlinie, deren Umsetzung sich in den partnerschaftlichen Verträgen wiederfindet.



Neben der beschriebenen Verankerung in der Compliance-Organisation, den beschriebenen Fragebögen fußt das System auch auf einem Supplier Code of Conduct und den allgemeinen Einkaufs-Bedingungen (AEB).

Zusätzlich finden Audits bei unseren Lieferanten, auch nach Vorgaben der Fachbereiche statt. Klüh möchte in den Audits verstehen und prüfen, wie unsere Lieferanten die Lieferkette überwachen. Die Anzahl der Audits wird dabei im Compliance-Meeting (hier Lieferkettenmeeting) gemeinsam mit dem Zentral-Einkauf festgelegt.



Die mit den Maßnahmen einhergehende stetig wachsende Transparenz in unserer Lieferkette gibt uns und unseren Kunden Sicherheit im Hinblick auf bestehende und bevorstehende Sorgfaltspflichten, Umweltschutz und Compliance.

Darüber hinaus achten wir natürlich bei Klüh auf die Einhaltung von geltendem Recht - sowohl internationales, europäisches und nationales Recht. Durch strenge interne (internes Kontrollsystem, zusammengesetzt aus QM-Audits, Revision und Roadshows) und externe Kontrollen (durch den TÜV Austria, Fresenius, Mediwork) stellen wir sicher, dass unsere Dienstleistungen nach Vorschrift erbracht werden und keine Rechtsverstöße begangen werden.

Im Falle eines möglichen Rechtsverstößes stehen diverse Kommunikationskanäle offen. Wir haben ein Hinweisgebersystem installiert, mittels dessen jede Form von Hinweis eingehen kann und durch unseren Compliance-Beauftragten nachgegangen wird.

Außerdem gibt es auch einen Menschenrechts-, AGG-, Datenschutz- und Inklusionsbeauftragten, welcher jeweils über eine Sammel-E-Mail-Adresse erreichbar ist (SDG 5).

Insbesondere gilt der Fokus bei Klüh den Mitarbeitenden. Zum einen ist die Einhaltung von Arbeitsrecht von hoher Relevanz. Klüh bekennt sich in diesem Zusammenhang ausdrücklich zur Tariftreue. Ein Großteil (etwa 86 %) der Mitarbeitenden sind gemäß Tarifvertrag angestellt und durch einen Betriebsrat vertreten.

Zum anderen hat aber auch die arbeitsmedizinische Betreuung der Mitarbeitenden Priorität. Jede Niederlassung wird von einem Betriebsarzt betreut, es werden regelmäßig unter anderem G 25, G 26.2, G 37, G 56 Untersuchungen, aber auch je nach Saison Impfungen (Grippe, Masern, Hepatitis etc.) angeboten. Außerdem

werden alle Standorte regelmäßig unter Arbeitssicherheitsaspekten durch unseren Partner Mediwork begutachtet und es gibt Audits seitens des zentralen Qualitätsmanagement (SDG 3).

3.3 Produkte und Dienstleistungen / Nachhaltige Ausrichtung

7. Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen dem Vorsorgeprinzip folgen.
8. Unternehmen sollen Initiativen ergreifen, um größeres Umweltbewusstsein zu fördern.
9. Unternehmen sollen die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien beschleunigen.



Um das Leben an Land und unter Wasser nicht zu gefährden, arbeiten wir im Rahmen der Sortimentgestaltung für unsere Kunden an möglichst geringen Verbräuchen natürlicher Ressourcen. Zudem beabsichtigen wir umweltbelastende Inhaltsstoffe und Verpackungsmaterialien nach Möglichkeit auszuschließen und somit die Belastung von Böden, Gewässern und der Luft auf das minimale Maß zu reduzieren (SDG 14,15).



Besonders fortschrittlich sind wir im Fachbereich Cleaning im Bereich Wasser. Klüh bezieht nun nur noch grüne Chemie und bietet neue Reinigungsverfahren an, wie bspw. die Osmosereinigung. Bei der Osmosereinigung kann durch die Verdichtung und Demineralisierung von Wasser gänzlich auf den Einsatz von Chemie verzichtet werden, daher wird auch kein chemisch kontaminiertes Wasser nach der Reinigung durch das Abwasser wieder in den Wasserkreislauf zurückgeführt.



Außerdem werden vermehrt (Ultra)-Hochkonzentrate gekauft, die aufgrund des geringeren Umfangs der kompostierbaren Verpackung, sowohl bei der Herstellung (aus einem Liter Ultrahochkonzentrat gewinnt man 2.000 l Reinigungsmittel, es werden somit 1.999 1-Liter-Gebinde gespart), auf dem Transportweg, als auch in der Entsorgung Ressourcen geschont (sowohl Kraftstoff, als auch Wasser bei der Reinigung von Plastikverpackungen).



Auch im Bereich der Reinigungsutensilien und -geräte werden große Fortschritte im Bereich der Nachhaltigkeit erzielt. Zum einen werden Reinigungsgeräte genutzt, die entweder wasserschonend arbeiten oder in Einzelfällen sogar Brauchwasser direkt wieder aufbereiten können.



Bei Reinigungsutensilien wird bei Klüh darauf geachtet, dass diese eine gewisse Langlebigkeit und Rezyklatanteil aufweisen und wir nehmen Abstand von Einmalprodukten. In der Reinigung der Reinigungsutensilien kommen zudem Waschmaschinen zum Einsatz, die den Waschgang intelligent auf Waschmenge und Verschmutzungsgrad anpassen können (SDG 9).

Im Fachbereich Catering kommt das System „Orbisk“ zum Einsatz, welches durch eine Kamera die Lebensmittelreste von Tellern scannt und somit ermitteln kann, wieviel Abfall generiert wird, aber auch Rückschlüsse darauf zulässt, welche Gerichte optimiert werden müssen.

Um Synergien und Lerneffekte zwischen den Fachbereichen zu schaffen, aber auch um effektiv zusammenzuarbeiten und eine ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln, arbeitet das CSR-Team als abteilungsübergreifendes Gremium und das Produktmanagement der Fachbereiche eng mit Experten aus unserem Stakeholder-Netzwerk und der Industrie zusammen.

Für jede einzelne in unseren Dienstleistungen verwendete Produktkategorie müssen die wesentlichen Nachhaltigkeitskriterien (-hebel), für welche zugleich messbare Daten vorliegen, entlang des gesamten Produktlebenszyklus ermittelt werden, um zukunftsweisende Sortimentfestlegungen für unsere Kunden treffen zu können. Dabei fordern Kunden bereits jetzt individuelle Analysen für Ihre Objekte.

Ein systematisches Monitoring nachhaltigkeitsrelevanter Produktdetails im Rahmen unserer Dienstleistungserbringung (z.B. Rezyklatanteil, Product Carbon Footprint, Recyclingfähigkeit der Verpackung, Mikroplastik usw.) befindet sich im Aufbau und hängt im Wesentlichen von der Bereitstellung der betreffenden Daten von Seiten der Hersteller ab. Hier stehen wir im engen Austausch mit unseren Lieferanten, insbesondere mit dem Großhändler „igefa“, welcher ca. 90% unserer non-food-Artikel liefert. Im Verlauf des Jahres 2024 soll die „igefa“ fähig sein, eine Datenbank mit dem Product Carbon Footprint für einen Großteil der von Ihnen angebotenen Produkte zur Verfügung zu stellen.

Im Rahmen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz wird auch seit 2023 systematisch eine menschenrechtliche und auf Nachhaltigkeitsaspekten basierende Analyse aller Zulieferer durchgeführt.

Diese Ziele werden von den Fachunternehmen festgelegt (es werden jeweils im Bereich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Nachhaltigkeit in allen drei Fachbereichen Nachhaltigkeitsziele formuliert).

Förderung von Kreislaufwirtschaft (SDG 12)

Kreislaufwirtschaft ist ein komplexes Thema. Die Förderung von Kreislaufwirtschaft beinhaltet folgende Schwerpunkte:

- Nachhaltiges Abfallmanagement allgemein – Mülltrennung und Abfallverdichtung/ Abfallreduktion
- Design kreislauffähiger Verpackungen
- Verwendung von Rezyklaten
- Einsatz von Mehrweglösungen
- Schließen von Recyclingkreisläufen bestimmter Wertstoffe in großen Mengen

Mit Blick auf die seit Juli 2021 geltenden Bestimmungen zu ausgewählten Einwegkunststoffartikeln bieten wir unsere Dienstleistungen mit einer großen Auswahl an EU-konformen Einwegverpackungen an. Im Fachbereich Catering bieten wir u.a. das „vytal“ Mehrwegsystem an, welches in den ersten Monaten nach Einführung deutlich häufiger genutzt wurde, als erwartet. In Q4 2023 konnten bereits 140.000 Kontakte im Rahmen der Mehrwegsysteme registriert werden.

Im Übrigen nutzen wir unser Smartwaste Tool „orbisk“ im Fachbereich Catering, welches durch eine Kamera die Lebensmittelreste von Tellern scannt und somit ermitteln kann, wieviel Abfall generiert wird, aber auch Rückschlüsse darauf zulässt, welche Gerichte optimiert werden müssen.

Die Lebensmittelresteentsorgung im Catering-Bereich wird von ReFood ausgeführt. Dadurch können die Abfälle genutzt werden, um erneuerbare Energie, Biodiesel und mineralischen Dünger zu erzeugen. Somit können wir sicherstellen, dass da, wo die Abfallreduktion ihre Grenzen findet, die Lebensmittel sinnvoll weiterverarbeitet werden.

Außerdem erproben wir neue Smartwaste-Lösungen für unsere Kunden im Selbstversuch in unserer Hauptverwaltung in Düsseldorf. Seit etwa einem Jahr testen wir die Smartwaste Stationen von Hailo und auch den Einsatz wiederverwendbarer Müllsäcke.

Unsere IT reduziert Elektroabfall, sowohl in der Zentrale als auch in der Operativen, indem wir an einem Leasingssystem teilnehmen und somit die Geräte nach der Nutzung bei Klüh beim Hersteller fachgerecht entsorgt oder aufbereitet werden können. Darüber hinaus wird der Lebenszyklus von gekauften Geräten in der Zentrale, durch Nutzung als bspw. Schulungsgerät, deutlich verlängert.

Klüh versucht stetig das Abfallmanagement zu optimieren und berichtet jährlich über die Fortschritte im Energiebericht.

Kundenindividuelle Warenkorbanalysen und -bereinigung hinsichtlich Nachhaltigkeit

Bewährte Kriterien zur Nachhaltigkeitseinstufung von Produkten sind grundsätzlich die Ökolabel (Blauer Engel, FSC, EU-Blume etc.) auf der Non-Food-Seite und die Ökolabel auf der Food-Seite (EU Bio-Siegel, Deutsches Bio-

siegel, Demeter, Bioland, MSC und V-Label etc.). Diese können in unserem Tool DigiSupply angezeigt werden und für den Kunden individuell zu nachhaltigen Speiseplänen zusammengestellt werden. Seit Q4 2023 wird auch verstärkt an einer Lösung für die Darstellung von regionalen Produkten im DigiSupply gearbeitet. Hierbei stellte sich das Problem der Definition von Regionalität, welches durch die Eingrenzung von einzelnen Bezirken in Anlehnung an die österreichischen NUTS Bezirke („Nomenclature des unités territoriales statistique“ zu Deutsch „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“). Dadurch können Bezirke definiert werden, in dessen Grenzen ein Produkt als regional gilt.

3.4 Organisation an den Standorten



Im Sinne des Pariser Klimaschutzabkommens, welches vorschreibt die globale Erwärmung möglichst auf höchstens 1,5 Grad zu begrenzen, nehmen wir uns vor, die von uns beeinflussbaren Emissionen aktiv zu reduzieren. Um diesem Ziel Nachdruck zu verleihen, haben wir uns freiwillig im Rahmen der SBTi (s.o.) verpflichtet bis 2050 unsere Geschäftstätigkeiten sogar an das 1,5-Grad-Ziel anzupassen. Die Details dazu finden sich im Sozialbericht, Energiebericht und Management Review und zukünftig in unserem Nachhaltigkeitsbericht (neuer Geschäftsbericht).



Der Konzern steht zu seinem Anspruch 2040 klimaneutral sein zu wollen. Ziel der Holding- Geschäftsführung ist die "Enkelfähigkeit" des Familienunternehmens Klüh.



Klüh berichtet im Energiebericht jährlich gemäß GHG Protocol, in welcher die Scope-1- und -2- Emissionen bereits vollständig ausgewiesen sind. Wir verbessern stetig die Daten für Scope 3, um den Energiebericht noch detaillierter und transparenter zu gestalten. Im Verlauf des Jahres 2024 wird Klüh mit der Unternehmensberatung „Climate Partner“ zusammen im Rahmen des Klimapakts der Stadt Düsseldorf an der Bilanzierung von Scope 3 arbeiten. Kontrolliert werden unsere Daten extern vom TÜV Austria und CDP (s. Abschnitt 1.2.6 SBTi).

Für jeden Fachbereich werden Jahresziele von den Fachgeschäftsführern ausgegeben. Die Maßnahmenplanung und -verfolgung findet im CSR-Meeting statt. Im Energiemeeting wird die Erreichung der Ziele mittels Kennzahlen nachverfolgt. Dies wird im jährlichen Energiebericht dokumentiert.

Jeder Klüh Standort, i.d.R. sind dies Niederlassungen, hat dabei umfangreiche Vorgaben im Arbeits- und Gesundheitsschutz für unsere Mitarbeitenden und unsere Kunden zu beachten (vgl. Management Review). Gleichzeitig prüft jeder Standort wo und wie dezentrale Umweltmaßnahmen umgesetzt werden können. Jährlich erfolgt zusätzlich eine Meldung, ob es Umweltverstöße gibt. Seit Bestehen der Systematik gab es keine Umweltverstöße.